



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)**

22 (13.1.1933) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-372392](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-372392)

# Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: Täglich 5 mal am Sonntag, 10 mal am Montag, 12 mal am Dienstag, 14 mal am Mittwoch, 16 mal am Donnerstag, 18 mal am Freitag, 20 mal am Samstag, 22 mal am Sonntag, 24 mal am Montag, 26 mal am Dienstag, 28 mal am Mittwoch, 30 mal am Donnerstag, 32 mal am Freitag, 34 mal am Samstag, 36 mal am Sonntag, 38 mal am Montag, 40 mal am Dienstag, 42 mal am Mittwoch, 44 mal am Donnerstag, 46 mal am Freitag, 48 mal am Samstag, 50 mal am Sonntag, 52 mal am Montag, 54 mal am Dienstag, 56 mal am Mittwoch, 58 mal am Donnerstag, 60 mal am Freitag, 62 mal am Samstag, 64 mal am Sonntag, 66 mal am Montag, 68 mal am Dienstag, 70 mal am Mittwoch, 72 mal am Donnerstag, 74 mal am Freitag, 76 mal am Samstag, 78 mal am Sonntag, 80 mal am Montag, 82 mal am Dienstag, 84 mal am Mittwoch, 86 mal am Donnerstag, 88 mal am Freitag, 90 mal am Samstag, 92 mal am Sonntag, 94 mal am Montag, 96 mal am Dienstag, 98 mal am Mittwoch, 100 mal am Donnerstag.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51  
Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 173 90. — Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Abend-Ausgabe  
Freitag, 13. Januar 1933  
144. Jahrgang — Nr. 22

# Zentrums-Vorstoß gegen die Dsthilfe

### Im Haushaltsausschuß des Reichstags kündigte der Sprecher des Zentrums scharfen Widerstand gegen die Dstihlfemaßnahmen des Kabinetts an

## Der Ausschuss fordert Bericht

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 12. Januar.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages nahm der Zentrumsabgeordnete Gering zu dem Konflikt mit dem Reichslandbund Stellung und kündigte bei dieser Gelegenheit einen Vorstoß des Zentrums gegen die Dstihilfe an. Der Redner sprach sich für die Fortführung der Dstihilfe aus, doch die Sprache der Landbundführer gefahren zu lassen, angesichts der Tatsache, daß demnach hunderttausend Millionen für die Dstihilfe ausgeben würden. Er fragte insbesondere, ob es richtig sei, daß allein dem Herrn v. Eldenburg-Janssen drei Güter zum Besitze zuerkannt seien.

Bei Zustimmung der Zentrumsnationalen wurde ein Zentrumsantrag angenommen, wonach dem Ausschuss eine Uebersicht vorgelegt werden soll, aus der ersichtlich ist, welche Güter im Osten anverkauft worden sind, welche Geldbeträge dem Reichslandbunde zufließen und von den Nationalen und Reichslandbunden andererseits aus der Dstihilfe gewonnen sind und welchen Umfang die Dstihilfe im Jahre 1932 angenommen hat, sowie welche Dstihilfemaßnahmen im Jahre 1933 zur Verfügung stehen werden. Die Regierung soll das Material möglichst baldmöglichst dem Ausschuss vorlegen.

## Sugenberg bei Schleicher

Trabtribüne unseres Berliner Büros

Berlin, 12. Januar.

Der Vorsitzende der Zentrumsnationalen Volkspartei, Dr. Eugen Sugenberg, wird heute nachmittag vom Reichslandbundesführer Dr. Gering empfangen. Der Zentrumsführer Dr. Gering will nach Berlin. Die Meldungen von einer Unterredung zwischen Sugenberg und Gering werden ebenfalls verbreitet. Sugenberg wird sich mit dem Reichslandbundesführer Dr. Gering über die Dstihilfe auseinandersetzen und wie vor eine beträchtliche Rolle spielen.

Die Auswärtigenbeziehungen mit dem Reichslandbunde sind weiter und zwar in Form von Erklärungen und Gegenerklärungen. Die dem Landbund nahe stehende „Dsthilfe-Zeitung“ hat — wie wir bereits kurz berichteten — eine Darstellung des Landbundesführers von Gering veröffentlicht, wonach von Gering im Hinblick auf den Landbundesführer beim Reichslandbundesführer noch mit dem Reichslandbunde gesprochen und ihm dabei die Entschädigung überlassen habe. Der Reichslandbundesführer hat aber darauf in formalem Ton hin gegen die wichtigsten Stellen in der Reichsregierung geantwortet.

Der Reichslandbundesführer hat aber — so wird ausdrücklich betont — auch während der Unterredung mit Herrn v. Gering die Entschädigung nicht als Bedingung für die Dstihilfe in Betracht gezogen. Herr v. Gering hat aber darauf in formalem Ton hin gegen die wichtigsten Stellen in der Reichsregierung geantwortet.

Der Reichslandbundesführer hat aber — so wird ausdrücklich betont — auch während der Unterredung mit Herrn v. Gering die Entschädigung nicht als Bedingung für die Dstihilfe in Betracht gezogen.

Der Reichslandbundesführer hat aber — so wird ausdrücklich betont — auch während der Unterredung mit Herrn v. Gering die Entschädigung nicht als Bedingung für die Dstihilfe in Betracht gezogen.

Der Reichslandbundesführer hat aber — so wird ausdrücklich betont — auch während der Unterredung mit Herrn v. Gering die Entschädigung nicht als Bedingung für die Dstihilfe in Betracht gezogen.

Der Reichslandbundesführer hat aber — so wird ausdrücklich betont — auch während der Unterredung mit Herrn v. Gering die Entschädigung nicht als Bedingung für die Dstihilfe in Betracht gezogen.

## Köpfe vom Tage



Graf Kallreuth, Heinrich von Engel, Maria

## Das Defizit der Gemeinden

### Der Fehlbetrag der Länder und Gemeinden wird auf 1,5 Milliarden beziffert

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 12. Januar.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde heute Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk auf das Problem der Länder- und Gemeindehaushalten ein und erklärte, daß bei den Ländern und Gemeinden gegenüber 1930 ein Einnahmeverlust von 200 Millionen Mark zu verzeichnen sei. In diesem Verlust von Steuern komme auch eine Erhöhung der Verbrauchssteuern, allerdings seien die Verbrauchssteuern bei den Ländern und Gemeinden gegenüber 1930 um 1,5 Milliarden zurückgegangen, was naturgemäß eine Erhöhung der Verbrauchssteuern bedingungslos herbeiführen habe.

Auf Grund von Schätzungen wurde für das Jahr 1932 auf 1,5 Milliarden beziffert. Hierfür seien im allgemeinen nicht mehr vorhanden.

In der Verwertung eines Teiles des Reichs-Einkommens man in gewissen Umfang in diesen Notzeiten eine vorläufige Entlastung nicht erlangen. Geringfügig dagegen sei es, wenn die Deckung durch die Reichsregierung laufender Rechnungen und Rückstellungen öffentlicher Ausgaben erfolge. Von diesen beiden Wegen sei allerdings der letztere gemeint worden. Bei der Fortsetzung, daß die laufenden Fehlbeträge der Gemeinden in Form einer Umwandlung laizisiert werden.

## Steuereinführung durch Steuergutscheine

Gegenüber dem Abg. Reinhardt (NSDAP), der ein höheres Reichsdefizit für möglich hielt, sagte der Minister, daß das tatsächliche Reichsdefizit für 1932 nicht mehr als 2,2 Milliarden betrage. Das Reich werde in ganz harter Weise weiter daran gehen müssen, durch Erleichterungen in den Einnahmen kurzfristige Verleumdungen zu vermeiden. Es sei notwendig, einen Teil der langfristigen Verschuldung umzuwandeln in langfristige, das werde praktisch eine Frage des Kapitalmarktes sein. Der Minister habe eben erklärt, fehlerhaft Zweckoptimismus zur Schau zu tragen. Das letzte amtliche Zahlenmaterial ergabe nämlich, daß in den ersten drei Viertel Jahren 1932 insgesamt 2000 Millionen Steuereinnahmen herbeigekommen seien. Diese Summe entspräche verhältnismäßig genau dem für diese Zeitperiode vorgesehenen Soll. Das erlaube die Feststellung, daß auch die Schätzungen für die Zukunft jedenfalls nicht um 100 Millionen differieren könnten.

Der Minister schloß: „Ich bin aufgefordert worden, Maßnahmen zu geben über Hilfe wie Schuler und Schulden und Dinge, die bei der Dstihilfe vorgekommen sein sollen. Die Reichsregierung hat das entsprechende Interesse an einer solchen Aufklärung und daran, daß eine Vergebung öffentlicher Mittel nicht eintritt. Das Vertrauen in der gesamten Wirtschaft kann nicht wiederhergestellt, ehe wir nicht solche Maßnahmen ergreifen, die in der Wirtschaft zeigen, erdarmungslos ausgeführt haben. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben, daß wir für absolute Reinheit

werde sich die Regierung in den nächsten Tagen in einer Entscheidung befähigen. Unverzüglich liegt eine außerordentliche Notlage bei einzelnen Gemeinden vor, namentlich im Ruhrgebiet und in Thüringen.

Die Fehlbeträge seien jedoch nicht so bedauerlich, daß man deshalb jetzt mit einem Zusammenbruch der kommunalen Finanzen rechnen müsse.

Die unter der Regierung Brüning durchgeführte Sparmaßnahme sei aus guten Gründen erfolgt, um das Vertrauen zu den Sparmaßnahmen wieder herzustellen. Die Zeit sei aber noch nicht gekommen, diese Sparre wieder aufzugeben. So immer es auch sei, müßten dennoch im Wege einer Verwaltungsreform die Ausgaben der öffentlichen Hand noch weiter herabgesetzt werden.

Die Arbeitsbeschaffungsprogramme bestünde eine Gefahr darin, daß man in einer Notzeit überflüssige Ausgaben im Wege eines Arbeitsbeschaffungsprogramms mache.

Auf der anderen Seite ergab sich die Gefahr, daß man die Gemeinden auch absolut notwendige Ausgaben aus ihrem Etat beanspruchen und in das Arbeitsbeschaffungsprogramm einberechnen. Gegenüber dieser Gefahr werde eine laufende Kontrolle notwendig sein. Der Minister unterstrich nochmals, daß man nicht das Arbeitsbeschaffungsprogramm aufgeben sollte als eine direkte Zerstörung der kommunalen Finanzen.

## Kein SPD-Verbot

Trabtribüne unseres Berliner Büros

Berlin, 12. Januar.

Ein Berliner Blatt hatte heute von einem bevorstehenden Verbot der kommunistischen Partei und einer Auflösung der kommunistischen Parteifunktionen im Reich und in Preußen gesprochen. An amtlicher oder offizieller Stelle wird die Nachricht als völlig unzutreffend bezeichnet. Auch im Reich werden nach unserer Kenntnis im Augenblick keinerlei Maßnahmen mit Verbot, Restriktionen jedoch noch niemand sagen, so wird uns aus der Umgebung des Reichsinnenministers Nachricht gegeben, was unter Umständen in Zukunft noch einmal zu geschehen habe.

## Deutsche Anleihen steigen

Von Dr. P. Schumann, Berlin

Die nur kurzen Unterbrechungen hält seit Anfang Juni 1932 die Aufwärtsbewegung der deutschen Anleihen an den Auslandbörsen, vor allem in New York, an. Seit Juni 1932 haben sich die Kurse der meisten Anleihen mehr als verdoppelt, sogar Verdreifungen der Kurse sind durch und keine Stellenheiten. Auch im bisherigen Verlauf des Jahres 1933 hat sich diese Aufwärtsbewegung fortgesetzt. Immer ist das Tempo nicht mehr so fürnehmlich und allgemein wie in einzelnen Monaten des vergangenen Jahres, doch ist die Grundrichtung der Kursentwicklung zweifellos weiter aufwärts gerichtet. Man muß sich einmal rückwärtsgewandt die Kursentwicklung vergegenwärtigen, um eine richtige Vorstellung von dem Ausmaß der Steigerung zu erhalten.

Anleihe	Kurs	Veränderung	Wert
Bremer Staatsanleihe	7	90%	17 1/2
Dresdener Staatsanleihe	7	94	30
Hamburger elektr. Werke	7	95%	34
Mein-Elbe-Linie	7	94	17 1/2
Berliner Staatsanleihe	6 1/2	90	17 1/2
Kölnener Staatsanleihe	6 1/2	87 1/2	17
Donaue	6 1/2	96	30 1/2
Verenigte Stahlwerke	6 1/2	96	15 1/2
Norddeutscher Lloyd	6	94	17
Wag	6	81 1/2	18

Aus dieser Anzahl einzelner an der New Yorker Börse notierter deutscher Anleihen kann man ohne weiteres den Umfang der Kurssteigerungen ersehen. Es geht aber aus der Uebersicht noch ein weiteres hervor: nämlich der starke Abfall der gegenwärtigen Kurse von den feinerzeitigen Emissionskursen. Wie die Uebersicht zeigt, liegen die gegenwärtigen Kurse trotz der gemachten Steigerungen, die in den letzten Monaten eingetreten sind, noch nur etwa auf zwei Drittel des Emissionskurses.

Die Kurssteigerungen der letzten Monate sind von einer optimistischen Betrachtung der deutschen Verhältnisse an den internationalen Börsen aus. Vor allem sind die Anleihen für den Weltmarkt der Arbeitsbeschaffungs- und Steuergutscheine der Regierung häufig gehalten. Aber noch immer werden die Anleihen sehr erhebliche Renditen ab. Im Vergleich zu den Erträgen ausländischer Wertpapiere sind die Renditen der deutschen Anleihen enorm, denn trotz der Kurssteigerungen der letzten Monate ergeben sich Renditen von 10 bis 12 Prozent. Dabei ist der etwaige Gewinn aus der Kapitalgewinn des Dividenden noch gänzlich außer Ansatz geblieben.

Der Anstieg der deutschen Anleihen ist angesichts dieser Tatsache immer noch als sehr niedrig anzusehen. Dies gilt vor allem bei einem Vergleich mit den ausländischen Anleihen, die im wesentlichen geringeren Emissionskursen ausgegeben sind. In diesem niedrigen Kursstand kommt ein Moment zum Ausdruck, das Deutschland sehr ernstlich beachten werden kann. Denn zweifellos ist dieser niedrige Kursstand durch eine sehr erhebliche Mißquote bedingt, die der ausländische Kapitalgeber, inwieweit in Bezug auf das Kapital wie auf den Zinsdienst, einstellt. Dieser hat Deutschland den Zinsdienst für seine Auslandsanleihen ausrechenbar und nachdem dieses zurechenbare Verhalten lenkt das Deutsche anerkannt werden ist, sind auch die Anleihen für die Dstihilfe gehalten. Die Mißquote ist also bedauerlich geworden. Dennoch ist es sehr bedauerlich, daß ausländische Kapitalisten rechnen noch wie vor damit, daß kurz oder lang einmal der Zinsdienst für die Anleihen einstellt oder wenigstens vermindert werden wird. Ferner ist dieser niedrige Kursstand naturgemäß der Grund für die Befürchtung, daß die volle Rückzahlung des Kapitals nicht stattfinden wird. Der Kurs enthält also einmal eine Mißquote in Bezug auf die unvermindert hohen Zinsleistungen und des weiteren eine Mißquote auf die restliche Kapitalrückzahlung.

Diese Befürchtung ist für und besonders wichtig, denn sie dürfte den Erfolg der deutschen Anleihen, schließlich doch auch in einer Regelung der Frage der Zinszahlung und Kapitalrückzahlung mit den Gläubigern der langfristigen Auslandskredite zu gelangen, erschweren. Dies um so mehr, als nur in den seltensten Fällen die gegenwärtigen Besitzer der deutschen Auslandsanleihen mit den feinerzeitigen Emissionskursen identisch sein dürften. Zum überwiegenden Teil vielmehr dürften die ursprünglichen Besitzer ihren Besitz lang abgehoben haben und die gegenwärtigen Besitzer dürften solche Rolle sein, die die Anleihen zu wesentlich niedrigeren als den Emissionskursen, zum Teil vielleicht sogar zu den allerhöchsten Kursen, erworben haben. Wenn dies aber der Fall ist, so liegt diesem Anleger ein weiteres, und zwar sehr wichtiger Argumente dafür, daß der r.

Handlungen mit dem Ausland über einen Staat, oder Kapitalnachlass von Erfolg gekrönt sein dürfen. Natürgemäß sind solche Verhandlungen wegen der langwierigen Kautelen viel länger als solche über die kurzfristigen Kredite. Denn bei den kurzfristigen Krediten stehen Deutschland als Vertragspartner nur eine begrenzte Zahl von Kreditgebern, meist Banken, gegenüber. Bei den langfristigen Krediten dagegen ist die Zahl der Gläubiger weit zahlreicher. Dennoch aber wird hierbei gleich einwirkend bemerkt werden, daß in Amerika Konjunkturprognosen und Erwerbungen anderer Politik weit zahlreicher sind als dies allgemein angenommen wird, also verschiedene Anzeichen weisen doch einen immerhin begrenzten Kreis von Gläubigern haben dürfen.

In Zusammenhang mit diesen Fragen ist die Kenntnis der Struktur der deutschen Auslandsanleihen von großer Bedeutung, d. h. in welcher Linie die Kenntnis der Länder, in denen die deutschen Anleihen untergebracht worden sind. Nach den Ermittlungen der amtlichen Statistik sind von den 7,6 Milliarden Mark langfristigen Auslandsanleihen (ohne die Danzig-Anleihe) mehr als die Hälfte, nämlich 4,1 Milliarden Mark in den Vereinigten Staaten von Amerika untergebracht. Das zweitgrößte Empfängerland des Auslandskredits ist die Niederlande. Diese haben für etwa 1,1 Milliarden Mark deutsche Anleihen emittiert. Es folgen Schweden und Großbritannien. Die Schweiz dagegen ist als Empfänger für langfristige Anleihen in verhältnismäßig geringem Umfang beteiligt, während sie allerdings einer der wichtigsten Geldgeber für kurzfristige Kredite gewesen ist.

### Kleinere Finanzmarkt-Stücke

Telegraphische Meldung

— Berlin, 18. Januar.

Das Reichsfinanzministerium behält im Augenblick ein Projekt zur Debatte, das auf eine Vereinfachung der Finanzmarkt-Stücke wie überhaupt auf eine Neuerung der gesamten Münzprägung abzielt.

In den letzten Monaten ist Silbergeld in größerem Umfange in Umlauf gesetzt worden. Nach den bestehenden Verträgen entfällt auf den Kopf der Bevölkerung ein Silbergeldkontingent in Höhe von 20 Mark. Die Erzielung ist aber bei den bisherigen Anordnungen noch längst nicht erreicht worden. Es ist durchaus möglich, noch für einige Hundert Millionen Mark Silbergeld zu schaffen. Das Reichsfinanzministerium will aber zunächst dieses Kontingent nicht ausnützen, weil es jedenfalls auf dem Standpunkt steht, daß die Abwicklung der Staatsschulden gegen die Silbermünzen nur noch verzögert würde. Schon jetzt ist es nahezu unmöglich, 20 Mark im Geldbeutel unterzubringen, weil die Zahl der umlaufenden Papierstücke viel zu gering ist. Um die Finanzmarkt-Stücke handlicher zu machen, behielt die Abgabe, diese Münzen allmählich aus dem Verkehr zu ziehen und durch kleinere Münzen zu ersetzen.

### Die Bulle über das heilige Jahr

Meldung des Wolff-Büros

— Rom, 18. Januar.

Die päpstliche Heilig-Jahr-Bulle, die am nächsten Sonntag feierlich verkündet wird, soll zunächst die Aufforderung an die katholische Christenheit zur Wiedervereinbarung mit Rom enthalten. Weiter enthält die Bulle ausführliche Bestimmungen über einen vollständigen Sündenabbau und fordert auf zu besonderen Gebeten, damit nach dem Wunsch des Papstes ein grandioses und heiliges Gedenken und aufrichtige Zusammenarbeit zwischen allen Christen herbeigeführt werden und damit die gegenwärtigen großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten überwunden werden können. Das Heilige Jahr soll vom 1. 4. 1933 bis 1. 4. 1934 dauern.

### Radiozimmer

Neue Aufgaben der Innenarchitekten

Das Architekturfach wird uns gefordert:

Es mag ein betrübliches Zeichen für die Gegenwart sein, daß das Radiozimmer im allen Sinn des Wortes immer mehr verschwindet. Der im November veranfaßte Tag der deutschen Hausmusik brachte in vielen Konzerten die Schöpfung einer musikalischen Kultur zur Aufführung, die heute sowohl durch die Not der Zeit als auch durch eine andere geistige Einstellung allmählich in den Hintergrund gedrückt wird. Damit ist allerdings nicht gesagt, daß der moderne Mensch der Musik abnehmend gegenübersteht. Im Gegenteil, der Musikinstinkt ist bedeutend stärker, aber das stille Bedürfnis nach Musik hat sich vermindert.

Dabei spielt der ganze geistige Strukturwechsel, der sich im Lauf dieses Jahrhunderts vollzogen hat, die Hauptrolle. Der moderne Mensch verwendet seine Kraft den Beruf nicht abstrahierte Mittel, sondern als der Mensch vergangener Generationen. Zudem ist in den Musikzimmern der Kulturhäuser Musikinstrumente, die sogar oft den Rahmen der Hausmusik überragen, in die Jugend der Gegenwart in den Wohnräumen hauptsächlich zum Zweck der Unterhaltung und nicht zum Zweck der Kunst zu finden. Das ist ein Zeichen für den Wandel der Zeit, der sich im Lauf dieses Jahrhunderts vollzogen hat, die Hauptrolle. Der moderne Mensch verwendet seine Kraft den Beruf nicht abstrahierte Mittel, sondern als der Mensch vergangener Generationen. Zudem ist in den Musikzimmern der Kulturhäuser Musikinstrumente, die sogar oft den Rahmen der Hausmusik überragen, in die Jugend der Gegenwart in den Wohnräumen hauptsächlich zum Zweck der Unterhaltung und nicht zum Zweck der Kunst zu finden.

Der Wandel und das Vermischen, also traditionelle Musikinstrumente, werden die ungeliebte, lebendige Musikwelt. Wie weit ist dieser Wandel, was man erkennen will. Nicht für den Innenarchitekten bedenklich. Er muß aber jedenfalls mit den neuen Gegebenheiten rechnen, mit dem Wandel, die sich erst in dem Anfangsstadium ihrer Entwicklung befinden.

## England wartet ab

Keine neuen Verhandlungen über die Kriegsschulden vor dem 4. März

Meldung des Wolff-Büros

— London, 18. Januar

Der diplomatische Korrespondent der Morning Post schreibt, in Amerika seien hartnäckig Wünsche in Umlauf, denen zufolge die britische Regierung Schritte gegen habe, um die Angelegenheit der Resten der Kriegsschulden zu beschleunigen. In zukünftiger Londoner Zeit werden diese Verhandlungen als unzulässig bezeichnet. Die Frage habe sich, soweit die britische Regierung in Frage komme, seit dem 18. Dezember nicht verändert. Es verläuft, daß nach Ansicht der britischen Regierung die Zeit zwischen dem 4. März, wo der neue amerikanische Präsident sein Amt antritt, und dem Zusammentritt der Demokratischen Partei, die für Ende April in Aussicht genommen ist, genügend sei, um eine Regelung der Schuldfrage zu erreichen. Soweit darüber zweifelhaft, bis zum März zu warten.

### Roosevelts außenpolitische Pläne

Meldung des Wolff-Büros

— Washington, 18. Januar

Staatssekretär Stimson ist nach Washington zurückgekehrt. Er erklärte Pressevertretern, daß er mit dem zukünftigen Präsidenten Roosevelt eine hochinteressante Unterredung von mehr als sechs Stunden geführt habe. Demokratische Abge-

ordnete, die zu den engeren Freundeskreisen Roosevelts gehören, teilen der Meinung Ausdruck, daß zwischen der letzten und der zukünftigen Regierung in den großen Grundfragen eine Ueber-einstimmung der Ansichten bestehe, soweit es sich um die Beilegung der verschiedenen außenpolitischen Probleme handle.

### Sinkende wurde das japanische Berggold beurteilt

Japan lasse die Werte fallen, es sei jetzt offen zur Eroberung von Teilen asiatischer Gebiete überzugehen.

In der Frage der Mandate besetzt Roosevelt auf demselben Standpunkt wie der normale Staatssekretär Hughes und andere Republikaner. Amerika habe der Welt mitgeteilt, den Krieg zu gewinnen und dürfe daher das Recht für sich in Anspruch nehmen, über das Schicksal der Kolonien mit zu entscheiden.

In der Rüstungsfrage trat Roosevelt genau wie Hoover für eine Abgrenzung des Landes ein. Mit Rücksicht auf die Abrechnungskonferenz sei während der Präsidentenwahl die Rüstungsfrage weit unter der Tagesordnung geblieben, die ihr auf Grund des Londoner Abkommens erlaubt gewesen wäre. Jetzt sei es jedoch angebracht, die Frage im Stillen besprechen, ein neues Rüstungsprogramm aufzustellen, das den Status der amerikanischen Wirtschaftsmächte gewahrt.

## Argentinien will mit Deutschland verhandeln

Telegraphische Meldung

— Buenos Aires, 18. Januar

Da Argentinien die Weltbeziehung Deutschlands wegen seiner Verhandlungen mit London aufhebe, hat die deutsche Regierung Argentinien aus der deutschen Liste der meistbegünstigten Länder gestrichelt, so daß argentinische Waren in Deutschland nach den höchsten Zollsätzen verhandelt werden müssen. Diese Maßnahme, die einen deutsch-argentinischen Zollkrieg in bedrohliche Nähe rückt, hat in argentinischen Handelskreisen großen Eindruck hervorgerufen.

Der argentinische Außenminister hat erklärt, er glaube nicht, daß Argentinien Gegenmaßnahmen durch Einführung eines Zolltariffs gegen den deutschen Einfuhrertrag werde, weil weitere Verhandlungen eine solche Entscheidung vorbehalten haben. Dennoch ist die argentinische Regierung offenbar bereit, mit Deutschland zu verhandeln.

Es bleibt jedoch abzuwarten, ob die einschneidenden beschleunigten Schritte eine zureichende Grundlage für eine Beilegung der Angelegenheit bilden werden.

Von unterrichteter Seite in Berlin wird dazu erklärt: Die Aufnahme der deutschen Weltbeziehung mußte in Berlin deshalb als besonders unangenehm empfunden werden, weil sich zur selben Zeit England, Frankreich und Italien ohne weiteres in den Kampf der geringen Zölle eingelassen. Die „Diskriminierung“ wirkt rein wirtschaftlich betrachten, aber deshalb ist verhängt, weil sie mehr als 70 Jahren, abgesehen von den Vereinigten Staaten von Nordamerika, von keinem Land der Welt (sogar Japan) kannte, wie von Argentinien. Die Zweifel, die wir tragen, sind meist aus argentinischen Rinderkäse geriet. Die Bulle unseres Rindes kommt von dort. Der Weltkrieg, aus dem wir unsere Rinderkäse erhalten haben, war, weshalb ist vor kurzem, durchweg argentinischer. Unter Schlichtung wird mit Brasilien Argentinien geführt. Die Rinderkäse, Ger-

holz und andere Rohstoffe besitzt unsere Industrie auch in der Weltkrise ebenso.

Unter Außenhandel mit Argentinien erfordern ganz neuerdings fast zusammengebrochen, aber tatsächlich, wenn man richtig rechnet, in Argentinien Bilanz Deutsch-land gegenüber immer noch aktiv. Nach den gründlichen deutschen Ermittlungen betrug noch im Jahre 1931 unsere Einfuhr aus Argentinien 208 Millionen, die Ausfuhr dort bis 174 Millionen Reichsmark.

Die argentinische Statistik behauptet freilich, wir hätten für 247 Millionen dort. Die Argentinier aber nur für 147 Millionen nach Deutschland geliefert. Die argentinische Statistikangaben — heute ist der Papierpreis bekanntlich auf die Hälfte sinken — werden aber bei den deutschen Ermittlungen stets gewissenhaft berücksichtigt.

Wie dem allem aber auch sei, den Grund für den letzten Handelskrieg bilden diese Dinge nicht. Sie können ihn gar nicht bilden. Das Geheimnis liegt wo anders. Argentinien hat uns unter Bruch des Vertragsrechts die Handelsfreundschaft gekündigt, weil es neue handelspolitische Ziele verfolgt. Vor kurzem ist eine argentinische Abordnung von Buenos Aires nach London abgereist. Der Zweck ist, mit England im Hinblick auf die Ottawa-Verträge einen neuen Handelsvertrag zu schließen und dabei den Engländern im Rahmen der Vorgesetztheit über der Vertragsverhältnisse Zugeständnisse zu machen, die Deutschland zu verweigern Argentinien heute schon entschlossen ist. Die veränderte Auslegung des deutsch-argentinischen Handelsvertrages sollte solchen Abmachungen mit England zweifellos die Wege ebnen.

### Das Testament Coolidges

— Washington (Washington Post), 18. Januar. Der verlebte ehemalige Präsident Coolidge hat seinen gesamten Nachlaß seiner Frau vermacht. Es soll sich um etwa eine halbe Million Dollar handeln. Die Testamenturkunde bezieht sich auf 77 Seiten.

### Heberfall auf Polizeibeamte

Meldung des Wolff-Büros

— Offen, 18. Januar.

Ein Schutzpolizist wurde von Romm, einem angegriffenen, entworfen und zu Boden geschlagen. Ein zweiter Beamter, der den Vorfall beobachtet hatte, wurde ebenfalls angegriffen. Der Beamte gab darauf zu, daß er einen Schuß abgab. Als die Angreifer weiter auf die Beamten einschlugen, gab einer zwei weitere Schüsse ab, durch die ein Arbeiter schwer verletzt wurde. Zwei Personen wurden festgenommen.

### Dem eisernen Vorhang getötet

Telegraphische Meldung

— Prag, 18. Januar

Einen schrecklichen Tod fand im Prager Theater ein Feuerwehrmann. Der Mann fand unmittelbar in der Nähe des 40. Jentner im Inneren eisernen Vorhangs. In dem Augenblick, wo der eiserne Vorhang heruntergelassen wurde, ergab er sich über die Brüstung des Zuschauers vor, um besser auf die Bühne zu sehen. Dabei beachtete er nicht, daß eines der an dem Vorhang angebrachten 20 Jentner schweren Gegenstände mit großer Schnelligkeit herunterging. Das Gewicht erdrückte den Feuerwehrmann und tötete ihn auf der Stelle.

### Demission des rumänischen Kabinetts

Meldung des Wolff-Büros

— Bukarest, 18. Januar

Die erwartete Demission des Kabinetts Maniu ist gestern erfolgt. Maniu erklärte beim Verlassen des Palais, daß ihn der König nach Berücksichtigung der neuen Regierung befragt habe, worauf Maniu erwiderte, daß nur eine Regierung aufgrund der bestehenden parlamentarischen Möglichkeit, also eine national-sozialistische Regierung gebildet werden könne. Das national-sozialistische Parteiparlament hat Rajda Weimod nach Bukarest berufen. Es besteht große Wahrscheinlichkeit, daß Rajda mit der Bildung der neuen Regierung betraut wird.

### Die Besetzung des Prinzen Wilfrid

Meldung des Wolff-Büros

— München, 18. Januar.

Der am Sonntag verlebte Prinz Wilfrid von Bayern wurde heute in der St. Michaels-Kirche beigesetzt. Die vaterländischen Vereine, der Stahlhelm und die Bayernmacht, bildeten die Spalier. Reichwehr bildete die Spitze des Trauerzuges. Unter dem Tanz schritten Kronprinz Rupprecht, Angehörige des Verstorbenen und die übrigen Prinzen des ehemaligen Königsstaats. Es folgten Offiziere der alten Armee und Abkommandierte der Regimenter und Bataillone.

### Südamerika-Flugzeug „Regenbogen“ notgelandet

— Paris, 18. Januar. Das französische Flugzeug „Regenbogen“ wurde in der Nacht zum Freitag auf seinem Südamerikaflug in Haiti notgelandet. Die Besatzung wurde von der Küstenwache aufgelesen.

### Brand einer historischen Kirche Kanadas

— Montreal, 18. Januar. Die katholische Kirche St. Pauls de France ist durch einen Brand zerstört worden. Zahlreiche wertvolle Reliquien sind verloren gegangen.

### Die griechische Regierung gekürzt

— Athen, 18. Januar. Die Regierung Tallaris ist in der Kammer mit 120 gegen 91 Stimmen gekürzt worden. Die Sitzung dauerte bis fünf Uhr morgens.

Die Besetzung des Prinzen Wilfrid... Die griechische Regierung gekürzt... Die Besetzung des Prinzen Wilfrid... Die griechische Regierung gekürzt...

Die Besetzung des Prinzen Wilfrid... Die griechische Regierung gekürzt... Die Besetzung des Prinzen Wilfrid... Die griechische Regierung gekürzt...

Die Besetzung des Prinzen Wilfrid... Die griechische Regierung gekürzt... Die Besetzung des Prinzen Wilfrid... Die griechische Regierung gekürzt...

Die Besetzung des Prinzen Wilfrid... Die griechische Regierung gekürzt... Die Besetzung des Prinzen Wilfrid... Die griechische Regierung gekürzt...

Die Besetzung des Prinzen Wilfrid... Die griechische Regierung gekürzt... Die Besetzung des Prinzen Wilfrid... Die griechische Regierung gekürzt...

Die Besetzung des Prinzen Wilfrid... Die griechische Regierung gekürzt... Die Besetzung des Prinzen Wilfrid... Die griechische Regierung gekürzt...

Die Besetzung des Prinzen Wilfrid... Die griechische Regierung gekürzt... Die Besetzung des Prinzen Wilfrid... Die griechische Regierung gekürzt...

Die Besetzung des Prinzen Wilfrid... Die griechische Regierung gekürzt... Die Besetzung des Prinzen Wilfrid... Die griechische Regierung gekürzt...

# Die Stadtseite

## Wilhelm Nauen 90 Jahre

Am 14. Januar vollendet Weiswälder Wilhelm Nauen sein 90. Geburtstag. Nauen ist ein Mann, der sein Leben lang für die Förderung der Wissenschaften und der Kunst tätig war. Er war ein Mann, der sein Leben lang für die Förderung der Wissenschaften und der Kunst tätig war. Er war ein Mann, der sein Leben lang für die Förderung der Wissenschaften und der Kunst tätig war.

# Wem vertraue ich mein Leben an?

## Der Mannheimer Vortragszyklus des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz

Der Badische Frauenverein vom Roten Kreuz veranstaltet in diesen Wochen einen Zyklus von vier Vorträgen, die in allgemeiner wie besonderer Hinsicht der Gesundheitspflege Bedeutung haben. Ein wichtiges Anliegen ist es, die Frauen auf die Gefahren hinzuweisen, die von falschen Heilmethoden ausgehen können.

**Vortrag des Hrn. Dr. Burek, Oberarzt an den hies. Krankenhäusern Mannheim,** über das Thema: „Wem vertraue ich mein Leben an? Heilfundiigen oder Heilunkundigen?“

Einmalige Aufsicht und Fürsorge werden in Deutschland weite Kreise, so führte die Rednerin an. Die Frauen, die Sicherheit und Leben betreffen, werden durch vielerlei Vorschriften und gesetzlichen Bestimmungen hindurchgeführt. Niemand darf ein Haus betreten ohne behördliche Kontrolle, niemand darf ein Auto fahren, ohne eine Prüfung bestanden zu haben.

## Schwindler festgenommen

Der 47-jährige Otto Schwan und der gleichaltrige Otto Schwan haben seit Monaten auf den sogenannten „Kassierertisch“ gearbeitet. In Mannheim schenkt ihr Verbot gewiesen zu sein. Schwan, der als der geschickteste deutsche Wechselkurschwindler gilt, erschien allein oder mit seinem Mannheimer Komplizen Speck in Lebensmittelgeschäften, tätigte einen kleineren Einkauf und gab einen größeren Geldschein in Zahlung. Pöcklich heulte er sich, daß er den Betrag aus dem Kleingeld befehle, daß aber den Schein doch zu wechseln und wüßte logar bestimmte Geldsorten. Er verhandelte, die Geschäftskassiere so zu verwirren, daß er nicht nur das Wechselgeld, sondern auch seinen eigenen Geldschein jedesmal einstreifen konnte. Als der Schwindler in Mannheim zu bekannt wurde, verschwand das Gespann nach Stuttgart, tauchte dann in Oden und Wiesbaden auf und legte am Stuttgarter Geschäftskassiere herein. Da man in Mannheim die Personalien ermittelt konnte, wurde hinter den beiden ein Steckbrief erlassen, der jetzt in Frankfurt a. M. zur Verhaftung des Schwan führt. Speck konnte noch nicht festgenommen werden.

## Mannheimer Sendung

Der Mannheimer Schriftsteller Adolf Kerschke lang vor dem Mannheimer Hoftheater Landtheaterleiter von Braunfels. Die von Hofmann von Fallenberg zum Hoftheater an Georg von Braunfels geleitet waren. Der Mannheimer, der aber eine gut durchgeführte Saison verlor, brachte die Theater geschmacklos zum Vortrag und verlor so auch, ihre Stimmungsgelände geschäftlich einzuverleihen. Ein Briefling begreife in gewohnter unrichtiger Weise Adolf Kerschke.

**Wetter-Aussicht**

## Meldung der Landeswetterwarte Karlsruhe

**Berechnung für Samstag, 14. Januar**  
 Fortdauer des Frostwetters. Höchstens leichte Schneefälle.

Beobachtungen der Landeswetterwarte 12.00 Uhr vormittags

Station	Temperatur	Wind	Wolke	Wetter
Mannheim	10	SW	10	bedeckt
Heidelberg	10	SW	10	bedeckt
Karlsruhe	10	SW	10	bedeckt
Stuttgart	10	SW	10	bedeckt
Frankfurt	10	SW	10	bedeckt
Bonn	10	SW	10	bedeckt
Köln	10	SW	10	bedeckt
Düsseldorf	10	SW	10	bedeckt
Essen	10	SW	10	bedeckt
Münster	10	SW	10	bedeckt
Bielefeld	10	SW	10	bedeckt
Dortmund	10	SW	10	bedeckt
München	10	SW	10	bedeckt
Regensburg	10	SW	10	bedeckt
Wien	10	SW	10	bedeckt
Prag	10	SW	10	bedeckt
Breslau	10	SW	10	bedeckt
Warschau	10	SW	10	bedeckt
Brno	10	SW	10	bedeckt
Praha	10	SW	10	bedeckt
Bratislava	10	SW	10	bedeckt
Budapest	10	SW	10	bedeckt
Belgrad	10	SW	10	bedeckt
Sofia	10	SW	10	bedeckt
Skopje	10	SW	10	bedeckt
Thessaloniki	10	SW	10	bedeckt
Aten	10	SW	10	bedeckt
Paris	10	SW	10	bedeckt
London	10	SW	10	bedeckt
Berlin	10	SW	10	bedeckt
Hamburg	10	SW	10	bedeckt
Köpenick	10	SW	10	bedeckt
Stettin	10	SW	10	bedeckt
Posen	10	SW	10	bedeckt
Bydgoszcz	10	SW	10	bedeckt
Gdansk	10	SW	10	bedeckt
Warschau	10	SW	10	bedeckt
Prag	10	SW	10	bedeckt
Brno	10	SW	10	bedeckt
Praha	10	SW	10	bedeckt
Bratislava	10	SW	10	bedeckt
Budapest	10	SW	10	bedeckt
Belgrad	10	SW	10	bedeckt
Sofia	10	SW	10	bedeckt
Skopje	10	SW	10	bedeckt
Thessaloniki	10	SW	10	bedeckt
Aten	10	SW	10	bedeckt
Paris	10	SW	10	bedeckt
London	10	SW	10	bedeckt
Berlin	10	SW	10	bedeckt
Hamburg	10	SW	10	bedeckt
Köpenick	10	SW	10	bedeckt
Stettin	10	SW	10	bedeckt
Posen	10	SW	10	bedeckt
Bydgoszcz	10	SW	10	bedeckt
Gdansk	10	SW	10	bedeckt
Warschau	10	SW	10	bedeckt
Prag	10	SW	10	bedeckt
Brno	10	SW	10	bedeckt
Praha	10	SW	10	bedeckt
Bratislava	10	SW	10	bedeckt
Budapest	10	SW	10	bedeckt
Belgrad	10	SW	10	bedeckt
Sofia	10	SW	10	bedeckt
Skopje	10	SW	10	bedeckt
Thessaloniki	10	SW	10	bedeckt
Aten	10	SW	10	bedeckt
Paris	10	SW	10	bedeckt
London	10	SW	10	bedeckt
Berlin	10	SW	10	bedeckt
Hamburg	10	SW	10	bedeckt
Köpenick	10	SW	10	bedeckt
Stettin	10	SW	10	bedeckt
Posen	10	SW	10	bedeckt
Bydgoszcz	10	SW	10	bedeckt
Gdansk	10	SW	10	bedeckt
Warschau	10	SW	10	bedeckt
Prag	10	SW	10	bedeckt
Brno	10	SW	10	bedeckt
Praha	10	SW	10	bedeckt
Bratislava	10	SW	10	bedeckt
Budapest	10	SW	10	bedeckt
Belgrad	10	SW	10	bedeckt
Sofia	10	SW	10	bedeckt
Skopje	10	SW	10	bedeckt
Thessaloniki	10	SW	10	bedeckt
Aten	10	SW	10	bedeckt
Paris	10	SW	10	bedeckt
London	10	SW	10	bedeckt
Berlin	10	SW	10	bedeckt
Hamburg	10	SW	10	bedeckt
Köpenick	10	SW	10	bedeckt
Stettin	10	SW	10	bedeckt
Posen	10	SW	10	bedeckt
Bydgoszcz	10	SW	10	bedeckt
Gdansk	10	SW	10	bedeckt
Warschau	10	SW	10	bedeckt
Prag	10	SW	10	bedeckt
Brno	10	SW	10	bedeckt
Praha	10	SW	10	bedeckt
Bratislava	10	SW	10	bedeckt
Budapest	10	SW	10	bedeckt
Belgrad	10	SW	10	bedeckt
Sofia	10	SW	10	bedeckt
Skopje	10	SW	10	bedeckt
Thessaloniki	10	SW	10	bedeckt
Aten	10	SW	10	bedeckt
Paris	10	SW	10	bedeckt
London	10	SW	10	bedeckt
Berlin	10	SW	10	bedeckt
Hamburg	10	SW	10	bedeckt
Köpenick	10	SW	10	bedeckt
Stettin	10	SW	10	bedeckt
Posen	10	SW	10	bedeckt
Bydgoszcz	10	SW	10	bedeckt
Gdansk	10	SW	10	bedeckt
Warschau	10	SW	10	bedeckt
Prag	10	SW	10	bedeckt
Brno	10	SW	10	bedeckt
Praha	10	SW	10	bedeckt
Bratislava	10	SW	10	bedeckt
Budapest	10	SW	10	bedeckt
Belgrad	10	SW	10	bedeckt
Sofia	10	SW	10	bedeckt
Skopje	10	SW	10	bedeckt
Thessaloniki	10	SW	10	bedeckt
Aten	10	SW	10	bedeckt
Paris	10	SW	10	bedeckt
London	10	SW	10	bedeckt
Berlin	10	SW	10	bedeckt
Hamburg	10	SW	10	bedeckt
Köpenick	10	SW	10	bedeckt
Stettin	10	SW	10	bedeckt
Posen	10	SW	10	bedeckt
Bydgoszcz	10	SW	10	bedeckt
Gdansk	10	SW	10	bedeckt
Warschau	10	SW	10	bedeckt
Prag	10	SW	10	bedeckt
Brno	10	SW	10	bedeckt
Praha	10	SW	10	bedeckt
Bratislava	10	SW	10	bedeckt
Budapest	10	SW	10	bedeckt
Belgrad	10	SW	10	bedeckt
Sofia	10	SW	10	bedeckt
Skopje	10	SW	10	bedeckt
Thessaloniki	10	SW	10	bedeckt
Aten	10	SW	10	bedeckt
Paris	10	SW	10	bedeckt
London	10	SW	10	bedeckt
Berlin	10	SW	10	bedeckt
Hamburg	10	SW	10	bedeckt
Köpenick	10	SW	10	bedeckt
Stettin	10	SW	10	bedeckt
Posen	10	SW	10	bedeckt
Bydgoszcz	10	SW	10	bedeckt
Gdansk	10	SW	10	bedeckt
Warschau	10	SW	10	bedeckt
Prag	10	SW	10	bedeckt
Brno	10	SW	10	bedeckt
Praha	10	SW	10	bedeckt
Bratislava	10	SW	10	bedeckt
Budapest	10	SW	10	bedeckt
Belgrad	10	SW	10	bedeckt
Sofia	10	SW	10	bedeckt
Skopje	10	SW	10	bedeckt
Thessaloniki	10	SW	10	bedeckt
Aten	10	SW	10	bedeckt
Paris	10	SW	10	bedeckt
London	10	SW	10	bedeckt
Berlin	10	SW	10	bedeckt
Hamburg	10	SW	10	bedeckt
Köpenick	10	SW	10	bedeckt
Stettin	10	SW	10	bedeckt
Posen	10	SW	10	bedeckt
Bydgoszcz	10	SW	10	bedeckt
Gdansk	10	SW	10	bedeckt
Warschau	10	SW	10	bedeckt
Prag	10	SW	10	bedeckt
Brno	10	SW	10	bedeckt
Praha	10	SW	10	bedeckt
Bratislava	10	SW	10	bedeckt
Budapest	10	SW	10	bedeckt
Belgrad	10	SW	10	bedeckt
Sofia	10	SW	10	bedeckt
Skopje	10	SW	10	bedeckt
Thessaloniki	10	SW	10	bedeckt
Aten	10	SW	10	bedeckt
Paris	10	SW	10	bedeckt
London	10	SW	10	bedeckt
Berlin	10	SW	10	bedeckt
Hamburg	10	SW	10	bedeckt
Köpenick	10	SW	10	bedeckt
Stettin	10	SW	10	bedeckt
Posen	10	SW	10	bedeckt
Bydgoszcz	10	SW	10	bedeckt
Gdansk	10	SW	10	bedeckt
Warschau	10	SW	10	bedeckt
Prag	10	SW	10	bedeckt
Brno	10	SW	10	bedeckt
Praha	10	SW	10	bedeckt
Bratislava	10	SW	10	bedeckt
Budapest	10	SW	10	bedeckt
Belgrad	10	SW	10	bedeckt
Sofia	10	SW	10	bedeckt
Skopje	10	SW	10	bedeckt
Thessaloniki	10	SW	10	bedeckt
Aten	10	SW	10	bedeckt
Paris	10	SW	10	bedeckt
London	10	SW	10	bedeckt
Berlin	10	SW	10	bedeckt
Hamburg	10	SW	10	bedeckt
Köpenick	10	SW	10	bedeckt
Stettin	10	SW	10	bedeckt
Posen	10	SW	10	bedeckt
Bydgoszcz	10	SW	10	bedeckt
Gdansk	10	SW	10	bedeckt
Warschau	10	SW	10	bedeckt
Prag	10	SW	10	bedeckt
Brno	10	SW	10	bedeckt
Praha	10	SW	10	bedeckt
Bratislava	10	SW	10	bedeckt
Budapest	10	SW	10	bedeckt
Belgrad	10	SW	10	bedeckt
Sofia	10	SW	10	bedeckt
Skopje	10	SW	10	bedeckt
Thessaloniki	10	SW	10	bedeckt
Aten	10	SW	10	bedeckt
Paris	10	SW	10	bedeckt
London	10	SW	10	bedeckt
Berlin	10	SW	10	bedeckt
Hamburg	10	SW	10	bedeckt
Köpenick	10	SW	10	bedeckt
Stettin	10	SW	10	bedeckt
Posen	10	SW	10	bedeckt
Bydgoszcz	10	SW	10	



Einheitsfront in der Bekämpfung der Zement-Außerbörsen

Am 12. Januar (Wg. Tel.) Die mit...

Die Bekämpfung der Zement-Außerbörsen...

Effekt hat. Das mit vor mehr als eine Woche...

Die Bekämpfung der Zement-Außerbörsen...

nen den Disponenten... Die Bekämpfung der Zement-Außerbörsen...

Stiegener Getreidemarkt

Die Bekämpfung der Zement-Außerbörsen...

Spezialwerke gefragt und fester

Größeres Geschäft anlässlich nur am Rentenmarkt und in Spezialwerten...

Die Bekämpfung der Zement-Außerbörsen...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates.

Die Bekämpfung der Zement-Außerbörsen...

Berliner Metallbörse vom 13. Januar

Table with columns for metal prices and exchange rates.

Die Bekämpfung der Zement-Außerbörsen...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing various market data, including stock prices and exchange rates.

Large table containing various market data, including stock prices and exchange rates.





